

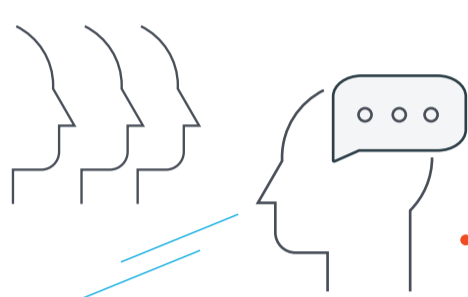
# Sieben Schritte auf dem Weg zu einer Strategie für Mobile Collaboration

Als Unternehmen verfügen Sie wahrscheinlich bereits über viele wichtige Komponenten für eine Strategie zur Mobile Collaboration. Eventuell arbeiten diese aber nicht so kohärsiv zusammen, wie das möglich wäre. Befolgen Sie diese sieben Schritte für IT-Führungskräfte zur Umsetzung einer nachhaltigen Strategie der Mobile Collaboration.



## 1 Identifizierung Ihrer Geschäftsziele

Es gibt viele geschäftliche Gründe für die Implementierung einer Strategie zur Mobile Collaboration: Befähigung zur mobilen Arbeit, Rekrutierung und Bindung globaler Mitarbeiter, Reduzierung der Investitions- und Betriebskosten. Die Identifizierung Ihrer Unternehmensziele hilft Ihnen bei der Entwicklung einer Mobile Collaboration Strategie, die die größten Vorteile für Ihr Unternehmen liefert.

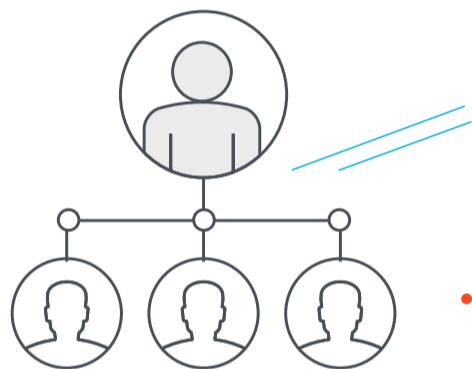


## 3 Identifizierung Ihrer Nutzer

**68%**

hätten gerne standardisierte Geräte für die Arbeit<sup>1</sup>

Abhängig von Rolle, Aufgabe und Präferenzen haben die Nutzer im Unternehmen verschiedene Anforderungen. Das Verständnis dieser Anforderungen hilft Ihnen, die richtigen Technologien zur Maximierung der Produktivität und Mitarbeiterbindung auszuwählen.



## 5 Auswahl des richtigen Management-Modells

**92%**

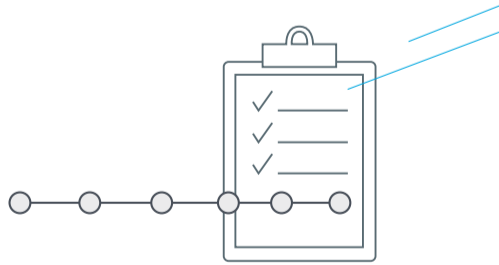
sind während der Geschäftszeiten „immer verbunden“.<sup>2</sup>

Entscheiden Sie sich für ein Management-Modell, mit dem Ihre IT die Kontrolle behält, Sie aber gleichzeitig die Anforderungen Ihrer Nutzer erfüllen. Diese drei Modelle könnten Sie interessieren:

Die **Virtualisierung** von Anwendungen und Desktops optimiert Unternehmensanwendungen für die Mobilität.

Mit **Mobile Device/App Management (MDM/MAM)** können Sie die Konfiguration und Sicherheit von Laptops, mobilen Geräten und Apps verwalten, um sensible Daten zu schützen.

Dank **mobiler Hypervisoren** können Sie Apps, Daten, Richtlinien und Einstellungen verwalten, ohne auf die persönlichen Daten auf einem Gerät zugreifen zu müssen. Sie können so quasi zwei virtuelle Geräte erstellen: eins für die Arbeit und eins für das Privatleben.



## 7 Unterstützung der Implementierung

**90%**

betrachten neue Technologien als positiven Einfluss auf ihre Produktivität, Karriere und Lebensqualität<sup>1</sup>

Veränderungen finden nicht über Nacht statt. Es kostet höchstwahrscheinlich etwas Zeit, bis Ihre Nutzer sich angepasst haben und die ihnen zur Verfügung stehenden Technologien optimal nutzen. Das sind die wichtigsten Bestandteile einer erfolgreichen Implementierung:

**Schulung.** Unterrichten Sie Ihre Mitarbeiter in Sachen Konnektivität, z. B. wie sie WLAN-Verbindungen und Hotspots über eine App finden können und wie UC-Anwendungen richtig bedient werden.

**IT-Support.** Arbeiten Sie einen Plan aus, damit Ihre mobilen Mitarbeiter kommunizieren und IT-Support erhalten können.

**Kontinuierliche Beobachtung und Analyse.**

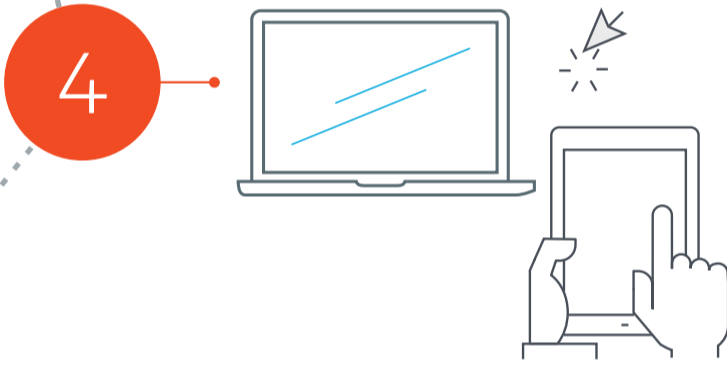
Behalten Sie die Fortschritte der Nutzer im Auge und identifizieren Sie Hindernisse, damit Sie Ihre Strategie weiter verbessern und Ihr Unternehmen dauerhaft voranbringen können.



## 2 Wahl Ihrer Architektur

Mit der richtigen Architektur können Sie vorhandene Infrastrukturen effizient nutzen.

Denken Sie darüber nach, welche mobile Plattform, Telekommunikationsinfrastruktur und Sicherheitslösung bzw. welches Betriebssystem sowie Netzwerk zu Ihrer aktuellen IT-Infrastruktur passt. Welche vorhandenen Technologien können Sie nutzen oder skalieren? Eventuell bietet sich ein cloudbasierter Ansatz an. Cloudbasierte Anwendungen bieten Flexibilität und Skalierbarkeit sowie einfachen Zugriff auf Informationen. Das kann eine wichtige Rolle bei der Mobile Collaboration spielen.



## 4 Auswahl Ihrer Geräte

Die Auswahl der richtigen Geräte hilft Ihnen sicherzustellen, dass Ihre Nutzer diese Technologie auch zur Durchführung ihrer tagtäglichen Aufgaben verwenden und somit produktiver arbeiten. Wenn die Geräte nicht passen, werden sie eben nicht verwendet.

**57%**

sagen, ihr Laptop ist ihr wichtigstes Tool bei der Arbeit<sup>3</sup>

**44%**

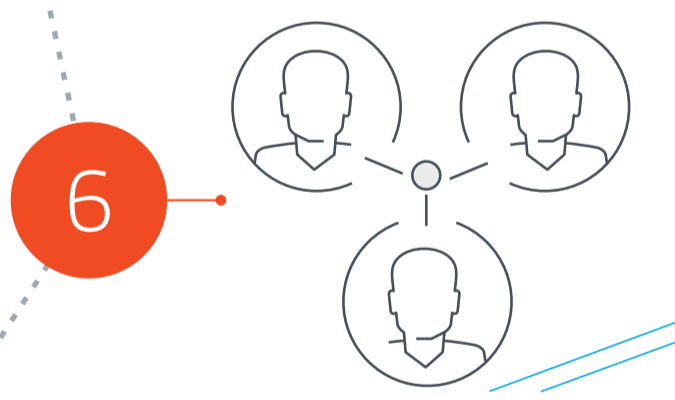
geben ihr Smartphone als zweitwichtigstes Tool an<sup>3</sup>

**23%**

nennen ihr Tablet als drittwichtigstes Tool<sup>3</sup>

**22%**

sagen, ihr Headset ist ihr viertwichtigstes Tool<sup>3</sup>



## 6 Auswahl einer Pilotgruppe

Bevor Sie Ihre Strategie endgültig umsetzen, sollten Sie sie zuerst im kleinen Rahmen testen. Holen Sie sich Feedback, analysieren Sie die Ergebnisse und eliminieren Sie die Bugs, bevor Sie die Strategie auf das ganze Unternehmen anwenden.



Gestalten Sie Ihre Strategie zur Mobile Collaboration mit den richtigen Audioprodukten und -lösungen für Ihr Unternehmen.

Weitere Informationen finden Sie auf [plantronics.com/de/cmpn/mobile-collaboration](http://plantronics.com/de/cmpn/mobile-collaboration)

<sup>1</sup> Oxford Economics, „The Always-On Economy: Survey analysis prepared for Plantronics by Oxford Economics“, 21. Dezember 2015.  
<sup>2</sup> Plantronics Persona Research, 2013.  
<sup>3</sup> Plantronics Mobile Collaboration Global Survey, 2016.